

der UHA (zulässige Zwangsmaßnahmen auch gegen Inhaftierte aus dem nichtsozialistischen Ausland anwenden).

Für Betreuungsaufgaben von Inhaftierten aus dem nichtsozialistischen Ausland ist zu beachten:

- nur erfahrene Mitarbeiter der Abteilung XIV für Betreuungsaufgaben einsetzen,
- auf Wünsche und Beschwerden der Inhaftierten ist sofort zu reagieren,
- sofortige Gewährung aller Vergünstigungen und in Abstimmung mit der Abteilung IX Einkäufe in unbegrenzter Höhe, je nach dem Eigengeld des Inhaftierten,
- die medizinische Betreuung sollte nur durch Ärzte des Ministeriums für Staatssicherheit erfolgen, dazu verstärkte Nutzung der Potenzen der Haftkrankenhäuser des Ministeriums für Staatssicherheit in Berlin,
- die kulturelle Betreuung und Selbstbetätigung sollte nach folgenden Aspekten erfolgen
 1. Übergabe von Büchern aus dem Bestand der UHA
 2. tägliche Übergabe von Presseerzeugnissen der DDR bzw. solcher, die in der DDR lizenziert sind
 3. Übergabe von Unterhaltungsspielen aus dem Bestand der UHA (Schach, Dame, Mühle u. a.)
 4. Schaffung und Nutzung von Möglichkeiten zum Empfang von Rundfunk- und Fernsehsendungen,
- für Betreuungsaufgaben erforderliche Unterlagen und Dokumente sind in den Landessprachen anzufertigen und sollten in allen UHA des Ministeriums für Staatssicherheit vorrätig sein.

Transportaufgaben mit Inhaftierten aus dem nichtsozialistischen Ausland sind zu realisieren durch:

- Einsatz von befähigten Mitarbeitern aus den Referaten Transport,